



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Katja Soennecken – Marcel Serr

Jerusalem, Israel/Palästina. Archäologie (be)trifft Schule – Ein deutsch-palästinensisches Geschichtsprojekt in Jerusalem als Bildungs- und Friedensarbeit

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2017**

Seite / Page **76–77**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1957/6096> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2017-1-p76-77-v6096.6

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2017-1 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



JERUSALEM, ISRAEL/PALÄSTINA

Archäologie (be)trifft Schule – Ein deutsch-palästinensisches Geschichtsprojekt in Jerusalem als Bildungs- und Friedensarbeit



Das Projekt im Jahr 2016

Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEI) – Jerusalem

von Katja Soennecken und Marcel Serr



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2017 · Faszikel 1

Palestinian Schoolgirls of the Schmidt's Girls School in Jerusalem discover the history of their city together with archaeologists and historians from the German Protestant Institute of Archaeology in Jerusalem.

Das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEI) und die deutsch-katholische Schmidt-Schule in Jerusalem beschreiten neue Wege in der palästinensischen Schulbildung: In dem nun zum dritten Mal stattfindenden dreiwöchigen Projekt „Meine Stadt Jerusalem – Eine Selbsterkundung der geschichtlichen Tiefe einer Stadt“ lernen die Schülerinnen der 10. Klasse die Stadtgeschichte und Archäologie Jerusalems kennen (Abb. 1). Beide deutsche Institutionen haben eine lange Tradition in Jerusalem. Die Schmidt-Schule wurde 1886 gegründet und gehört seither zu einer der bedeutendsten Bildungseinrichtungen für arabische Mädchen in Jerusalem. Das DEI entstand im Kontext der Reise Kaiser Wilhelms II. zur Einweihung der protestantischen Erlöserkirche in Jerusalem am Reformationstag 1898.

Kooperationspartner: Schmidt's Girls School, Jerusalem.

Förderung: Evangelische Kirche Deutschland (EKD), VolkswagenStiftung.

Leitung des Projektes: D. Vieweger, K. Soennecken, M. Serr, K. Scherer.



1 Gruppenbild der Klasse 10 b mit dem Schulleiter der Schmidt-Schule und den Assistentinnen und Assistenten des DEI Jerusalem (Foto: DEI Jerusalem).



2 Eine Schülerinnengruppe erklärt die frühe Eisenzeit in Jerusalem (Foto: DEI Jerusalem).

Unter der Anleitung der DEI-Mitarbeiterin K. Soenneken (Archäologin und Theologin) und des DEI-Mitarbeiters M. Serr (Historiker und Politikwissenschaftler) bekamen die Schülerinnen einen ersten Eindruck vom wissenschaftlichen Arbeiten in einer Bibliothek sowie dem kritischen Umgang mit historischen Karten und Texten. Als Grundlage des Projekts hat sich das Kinderbuch „Abenteuer Jerusalem“ des DEI-Direktors D. Vieweger bewährt. Das reich illustrierte Buch ermöglichte einen altersgerechten Zugang zur Geschichte der Stadt. Die Schülerinnen bearbeiteten in kleinen Gruppen je eine Epoche: von den biblischen Anfängen des israelitischen Jerusalem, über die Zeit des Herodes und der Römer bis hin zur frühen islamischen Epoche unter den Umayyaden und schließlich den Kreuzfahrern und Saladin. Begleitet wurde das Programm von Exkursionen in den archäologischen Park des DEI unter der Erlöserkirche („Durch die Zeiten“), zu der Ausgrabung des DEI auf dem Zionsberg und in ein Museum über die Stadtgeschichte (Davids Zitadelle).

Den Abschluss des Projekts bildeten die Vorträge der Schülerinnen vor historischen Gebäuden ihrer Zeit (Abb. 2). Sie ernteten von ihren Lehrern wie auch von Passanten großes Lob für ihre Darstellungen.

Jenseits von politisch aufgeladenen Geschichts-Narrativen gelang es durch dieses mit dem Exzellenzpreis des IHK-Wettbewerbs für deutsche Auslandsschulen ausgezeichnetem Projekt, den Schülerinnen einen spannenden, kreativen und v. a. ideologiefreien Zugang zu der Geschichte ihrer Stadt zu vermitteln. Dies hat an einem Ort wie Jerusalem eine große Bedeutung, da im Rahmen eines solchen Projekts die geschichtlichen und religiösen Überzeugungen der Schülerinnen herausgefordert werden und durch einen möglichst neutralen Umgang mit historischen und archäologischen Quellen ein Reflexionsprozess angestoßen werden kann, der sich nicht nur auf das Lernverhalten der jungen Schülerinnen auswirkt, sondern auf lange Sicht auch einen kleinen Beitrag zu einer besseren Verständigung leisten kann. Denn die Arbeit mit den Schülerinnen offenbarte auch eine wirkkräftige Verankerung des Denkens in der Religion. Vielfach wurden islamische Glaubensvorstellungen unreflektiert als historische Fakten begriffen. Hier die Unterscheidung von historischen Fakten, religiöser Überzeugung und moderner Politik zu treffen, scheint ein notwendiger und hoffentlich friedensstiftender Schritt zu sein.